

Auf den Spuren des Räubers Hölzerlips- eine Rundwanderung von Mülben zum Reisenbacher Grund



Das Felsenhaus




Gedenkstein ehem. Ferdinandsdorf






Durch den Bergwald

Mülben ist ein Ortsteil der Gemeinde Waldbrunn. Das Bestehen des Dorfes lässt sich bis 1328 urkundlich zurückverfolgen als Gründung der Herren von Zwingenberg. Der Name Mülben hat sich aus der früheren Namensform Mülwer entwickelt mit der Bedeutung Mühlenwehr. Nachdem das Dorf im Dreißigjährigen Krieg zur Wüstung wurde, ließ Kurfürst Karl I. Ludwig ab 1661 Schweizer Kolonisten anwerben, die den Ort wieder besiedelten. Die im Volksmund noch gebräuchliche Bezeichnung Kleine Schweiz für Mülben sowie die Straßenbezeichnung Schweizer Straße erinnern an die Einwanderer.

Diese abwechslungsreiche Tour beginnt am Friedhof und dem Naturparkplatz Hardenberg in Mülben und führt auf ebenem Weg mit der Markierung  in nördlicher Richtung bis zum Steinernen Tisch. Solche steinernen Tische findet man im Hohen Odenwald an wichtigen Wege- oder Straßenkreuzungen zur Markierung. Der hier angesteuerte steinerne Tisch gehört zur Gattung der Jagdtische, weil dieses Waldgebiet, das zur ehemaligen Grafschaft Bretzenheim gehörte, den Badenern hauptsächlich zur Jagd diente. Nach einem Schwenk nach rechts erreichen wir das Felsenhaus. Hier hauste zwischen 1800- 1811 der Odenwälder Räuberhauptmann Hölzerlips mit seiner Bande. Besonders die abgelegenen Täler und Wälder des östlichen Odenwaldes waren wegen ihrer Abgeschlossenheit beliebte Rückzugsgebiete. 1812 wurde Hölzerlips, mit bürgerlichem Namen Georg Philip Lang, und 5 seiner Kumpane gefasst. Sie starben am 31. Juli 1812 auf der Richtstätte zu Heidelberg durch das Schwert. Vom Felsenhaus aus führt ein Serpentinweg hinunter in den Reisenbacher Grund, dem romantischsten aller Odenwaldtäler. Unterwegs kommt man an den Resten der beiden aufgelassenen Dörfer Ober- und Unter-Ferdinandsdorf vorbei. Bis in die 30er Jahre des 19. Jahrhunderts vegetierten dort so um die 200 Menschen unter härtesten Bedingungen. Karger Boden, wenig Sonne, die Äcker meistens an einem Nordhang gelegen, brachten so wenig Ertrag, dass selbst Bettler den Weg in diese Dörfer – „Bettelmanns Umkehr“ treffend genannt - mieden. Die Armut in dieser Gegend wurde schließlich so groß, dass zeitweise richtige Hungersnot herrschte. Schließlich wurden in der Mitte des



Wandertipp

19. Jahrhunderts die beiden Dörfer aufgelöst; ein Teil der Bewohner wanderte nach Amerika aus. Nachdem wir den Reisenbach überquert haben, treffen wir auf die Markierung  „RG1“ und folgen ihr nach rechts leicht ansteigend talaufwärts. Nun halten wir uns wieder rechts und wandern weiter mit unserer Markierung RG1 durch den Bergwald hinauf. An einer Wegkreuzung treffen wir auf den Hauptwanderweg  des Odenwaldklubs, der die Wanderer von Leutershausen nach Wagenschwend führt. Ab hier gehen wir geradeaus mit der Markierung  über den Scheidentaler Weg zurück zum Ausgangspunkt.

Foto's: Felsenhaus, Helga Keller; Gedenkstein, wikipedia.org; Durch den Bergwald, Alexander Mohr
Kartenausschnitt: MagicMaps

Km: 12,6 km

Höhenmeter: 290

Start: Parkplatz Hardenberg am Friedhof in 69429 Waldbrunn-Mülben

Einkehrmöglichkeit: Mülben: „Gasthaus Engel“, Gasthaus „Drei Lilien“; Reisenbacher Grund: Gasthaus „Zum Grund“

Wanderkarte: Wanderkarte 1:20.000 Nr. 13 Neckartal-Odenwald

Bestellung: www.odenwaldklub.de

ÖPNV: Buslinie 821 von Bhf. Buchen oder Bhf. Eberbach

Anekdote zum Hölzerlips:

Einmal wollte sich der Hölzerlips als Krüppel auf dem Beerfelder Markt als Falschspieler betätigen. Auf dem Weg dahin sah er einen Pfarrer daher reiten. Schnell warf er seine Krücken auf einen Baum, ließ sich in Gras fallen und jammerte zum Steinerweichen. Der Geistliche ritt heran und fragte, warum er dann so klage. Hölzerlips antwortete, böse Buben hätten ihm seine Krücken weggenommen und auf den Baum gehängt. Der Pfarrer hatte Mitleid, stieg vom Pferd und kletterte auf den Baum, um die Krücken herunter zu holen. Kaum war er droben, sprang Hölzerlips aufs Pferd und ritt lachend davon.

